

Stadtvertretung der Landeshauptstadt

Schwerin

Datum: 2015-01-12

Antragsteller: Fraktionen/Stadtvertreter/
Ortsbeiräte
Bearbeiter/in: Fraktion BÜNDNIS
90/DIE GRÜNEN
Telefon: (03 85) 5 45 29 70

Antrag Drucksache Nr.

00213/2015

öffentlich

Beratung und Beschlussfassung

Stadtvertretung

Betreff

Strategisches Leerstandsmanagement für Gewerbeimmobilien einführen - Potentiale für Start-up-Unternehmen, für die Kreativwirtschaft und für andere Nutzungsformen erschließen

Beschlussvorschlag

Die Landeshauptstadt Schwerin führt auf der Basis eines öffentlichen Leerstandskatasters ein strategisches Leerstandsmanagement ein, mit dem der Leerstand an Gewerbeimmobilien im Stadtgebiet reduziert wird. Dabei sind nach dem Vorbild beispielhafter Projekte in anderen Kommunen die Potentiale von leerstehenden Gebäuden für junge Unternehmen, für Organisationen, für Nachbarschaftsprojekte, für Integrationsprojekte, die Kreativwirtschaft u.v.m. zu nutzen.

Begründung

Die Landeshauptstadt Schwerin führt auf der Basis eines öffentlichen Leerstandskatasters ein strategisches Leerstandsmanagement ein, mit dem der Leerstand an Gewerbeimmobilien im Stadtgebiet reduziert wird. Dabei sind nach dem Vorbild beispielhafter Projekte in anderen Kommunen die Potentiale von leerstehenden Gebäuden für junge Unternehmen, für Organisationen, für Nachbarschaftsprojekte, für Integrationsprojekte, die Kreativwirtschaft u.v.m. zu nutzen.

In Schwerin existieren zahlreiche Gewerbeimmobilien mit Leerstand, die sich nachteilig auf die Stadtentwicklung auswirken. Über mehrere Aktivitäten versuchte die Stadtverwaltung bisher mehr oder weniger erfolgreich, leerstehende Gebäude zu reaktivieren. Während es bei einzelnen Objekten gelang, neue Nutzer zu finden oder Zwischennutzungen zu etablieren, sind für etliche stadtbildprägende Gebäude seit Jahrzehnten keine Lösungen in Sicht.

Jüngste Impulse für interessante Lösungen erbrachten Vorträge auf dem 6. Schweriner Immobilien-Forum 2014. So kann es beispielsweise gelingen, Unternehmen mit speziellen, aber bescheidenen Anforderungen an die Geschäftsräume durch relativ geringe Sanierungsaktivitäten attraktive Räume in Altgebäuden zur Verfügung zu stellen (z.B.

Ehemalige Tapetenfabrik Leipzig, Zwischennutzungsagentur Wuppertal). Viele Start-Up-Unternehmen insbesondere aus der Kreativwirtschaft schätzen den rustikalen Charme von gebrauchten Immobilien in günstiger Lage. Deshalb sollte die Stadt Schwerin die Interessen derartiger Unternehmen insbesondere aus der Metropolregion Hamburg ausloten, bewerben und gezielt bedienen.

Neben der Kreativwirtschaft lassen sich mit einem Leerstandsmanagement ebenso günstige Möglichkeiten für Vereine, Organisationen, Integrations- und Nachbarschaftsprojekte entwickeln.

Dabei ist eine enge und kontinuierliche Zusammenarbeit mit Immobilienbesitzern, mit Unternehmensverbänden und zahlreichen weiteren Institutionen notwendig. Gleichzeitig sind fortlaufend Fördermöglichkeiten zu recherchieren.

Leerstandsmanagement ist keine zeitlich begrenzte Aufgabe, sondern verlangt nach einem langfristigen strategischen Ansatz. Ein strategisch betriebenes Leerstands- und Flächenmanagement ist ein langfristig angelegtes Handlungsfeld, um die Stadt Schwerin als Lebens- und Arbeitsort zu entwickeln und zu stärken.

Literaturhinweise:

Zwischennutzungsagentur Wuppertal: https://www.wuppertal.de/wirtschaft-stadtentwicklung/medien/dokumente/ZNA_HANDBUCH-ONLINE_1_Zwischenbericht.pdf

Tapetenfabrik Leipzig: <http://www.detail.de/research/forschung-entwicklung/von-der-industriebranche-zur-kreativen-produktionsstaette-023367.html>

über- bzw. außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen im Haushaltsjahr

Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen im Produkt: ---

Die Deckung erfolgt durch Mehrerträge / Mehreinzahlungen bzw. Minderaufwendungen / Minderausgaben im Produkt:---

Die Entscheidung berührt das Haushaltssicherungskonzept:

ja

Darstellung der Auswirkungen: ---

nein

Anlagen:

keine

gez. Cornelia Nagel
Fraktionsvorsitzende